

Neulich im Massagesalon Herta. Bei der Auswahl zwischen klassischer Massage, Fußreflexzonenmassage und neuerdings auch der exotischen Massage aus Hawaii kann man sich fast nicht entscheiden. Bei den Kabinen muss man das zum Glück nicht, weil man von Frau Helga bereits Kabine drei zugeteilt bekommen hat und gleichzeitig auf den neuen Zehnerblock hingewiesen wurde. Das hätte übrigens auch in der Wohlfühloase Susi oder bei Bauer Wellness passieren können. Bestimmt nicht in der Stressdeponie: Die gibt es nämlich vor allem, damit solche Szenarien nicht sein müssen, wenn man sich bei einer Massage entspannen möchte.

Mit einem herkömmlichen Massagestudio hat die Stressdeponie so gut wie gar nichts gemein – und genau das war die Absicht von Katharina Köstner, Inhaberin dieses ... Massagestudio trifft wie gesagt nicht darauf zu. Nach jahrelanger Erfahrung in diesem Bereich und vielen international gesammelten Eindrücken erfüllte sie sich mit der Eröffnung der Stressdeponie einen Lebenstraum: „Gerade in London oder New York gibt es bereits Shops, die Massage mit Lifestyle verbinden und die dazugehörige Qualität bieten. Ein Konzept, das verschiedene Altersgruppen anspricht. Diese Idee, die ganz weg vom schmutzigen Massagestudio-Image ist, wollte ich nach Wien bringen – und dabei natürlich etwas Neues schaffen,“ so Katharina Köstner. Deshalb funktioniert, was international funktioniert, in der Stressdeponie in etwa so: Der Kunde betritt nicht die Rezeption, sondern einen großen, offenen Raum, der Empfang, Küche und Bar in einem ist – damit er sich vor dem Termin in Ruhe bei frischen Smoothies, köstlichem Tee, Kaffee oder einer entgiftenden Erfrischung auf seine Massage freuen kann. Wie genau die aussieht, wird bei einer persönlichen Beratung besprochen. Schließlich werden mehrere Massagen kombiniert, um die beste Methode für den Kunden zu finden. Das Angebot reicht dabei von herkömmlichen Massagen bis zu weniger herkömmlichen – zum Beispiel Kahi Loha, koreanische Handmassagen oder ayurvedische Behandlungen. Diese individuelle Massage wird dann nicht in einer Kabine durchgeführt, sondern einem von vier einzigartigen Behandlungsräumen, die sich hinsichtlich Interieur, Design und somit auch der Atmosphäre vollkommen voneinander unterscheiden – um dem Kunden genau die Stimmung zu bieten, in der er sich am besten entspannen kann. Ob das jetzt ein minimalistischer, eher kühler Raum oder ein asiatisch angehauchtes Zimmer voller Harmonie ist bleibt natürlich dem Kunden selbst überlassen. Und auch, was die Pflegeprodukte wie Körperöle und Seifen betrifft, hält sich Katharina Köstner an die Idee, dem Kunden etwas einzigartiges zu bieten, das er nicht in jedem gewöhnlichen Massagestudio findet. Deshalb werden ausschließlich organische Produkte aus fairem Handel eingesetzt, so zum Beispiel die Pflegeserien von Ervaviva, Red Water, Pangea Organics und Lumaris. Diese werden übrigens auch in der Stressdeponie verkauft, ebenso wie stylische Accessoires des jungen Labels Miss Etoile. Mit dieser Mischung aus Qualität, Beratung und Style sollte das Stress deponieren auf jeden Fall gelingen – denn wer hier verspannt hineingeht, geht mit Sicherheit ganz entspannt wieder hinaus. Übrigens: Auch den herkömmlichen Zehnerblock sucht man hier vergebens – denn stattdessen werden treue Stressdeponierer von Katha Köstner mit einer auf sie individuell abgestimmten Behandlung belohnt – und das erst nach elf Behandlungen.